

dann, wie vil gemelt, wo wyr dahyn gedrunge, so werden wyr in warheit unserm vor-  
 derben gar nahent sein, wie es uns dan sunst nicht weyt ist. Wo wyr auch dieses raums  
 gelösten, hetten wyr doch nicht da wyr mochten eyn centner karpfen zu unser notturfft  
 in vorradt behalten. Es wurde auch in warheit ane ein new geschrey und frohlockunge  
 5 des Lutherischen volks nicht abegehen, wie die von Leiptzk auch daran wolten die  
 clöstere antzugreifen, und wie sie mit uns und unserm holtze bereyt angefangen zc. Wyr  
 wollen uns aber vorsehen und vorhoffen, dweyll e. f. g. den rhume in gantzen Teutschenn  
 landen behalden, wie e. f. g. aller geystlichen und mönchen vater und patron tutor und  
 zuflucht in allen ytzigen rumorischen entporungen wider sie erwecket sey gewelst und,  
 10 den spolirten trostlich, sie widerumb gnediglich eingesetzt in gnedigen schutz genommen zc.,  
 e. f. g. werde umb eins acker wieseerden, der man sich sunst manigfeltiglich erholen kan,  
 solch geschrey uber die lobliche stadt Leiptzk nicht ergehen lassen, auch nicht gestatten  
 solche unser erpettelte almosen von uns lassen entwenden, dan wyr bey waren trewen  
 bereyt von etlichen guten freunden und ehrlichen burgern, denen solch vornhemen myß-  
 15 haget, gewarnet vor solchem geschrey und, wie solchs thun zuvorkommen, e. f. g. wyr  
 selbst solten ersuchen, wo wyr anders das holtze zu der grossen Pessenn nicht wolten  
 geloßen und uns darumb bringenn, das derhalben dyß bey Leiptzk durch e. f. g. bey-  
 standt wir nicht sollen von uns lassen kommen. Gnedigster furst und herre, es ist  
 abermals und abermals unser aller dhemutigste pethe, dweill uns Luther den pettelsack  
 20 zurrissen und auch schyr gantz genommen, e. f. g. wolde uns arme brudere, e. f. g. ewige  
 capellan, bey den erpettelten stucklein als unser gnedigster furst und herr erhaldden und  
 bey dem, so uns umb gotts willen gegeben, gnediglich bleyben lassen. Was weiter unser  
 not, wirt e. f. g. unser wirdiger vater provintial wol unterrichte thun. Wollen hiemitt  
 e. f. g. unß armen brudere in derselben ewr furstlichen gnaden schutz und schyrm als  
 25 unserm gnedigsten herren allenthalben bevolhen haben. Und das solchs an e. f. g. unserer  
 aller dhemutige pethe sey, haben wyr zu eynem getzeugnuß das sigill unsers convents  
 unten an diese supplication getruckt, die gegeben ist in ewr f. g. stadt Leiptzk am xi. tag  
 aprilis am heiligen osterabent im xv<sup>c</sup> und xxviii jare.

E. f. g. unterdhenige willige andechtige capellan, prior eldisten und  
 30 das gantze convent in e. f. g. stadt Leiptzk predigerordens.

*Aufschrift an Herzog Georg.*

## 306.

Leipzig, 1528 Mai 5.

*Hdschr.:* Or. Pap. Ernestin. Gesamtarchiv Weimar Reg. Kk. pag. 90 No. 38.3. — Das S. ist abgesprungen.

35 *Anm.:* Ebenda weitere Schreiben in Bezug auf die in demselben Jahre durch den Förster im Naunhofer Wald erfolgte  
 Pfändung und Gefangennahme des Försters der Dominicaner. — Vergl. No. 309. Fünf Sechstel des Holzes lagen  
 im Kurfürstenthum (Anm. zu No. 321).

*Prior und Aelteste des Predigerklosters schreiben an Asmus von Haubytz und  
 Anthonius Lobestein Schösser zu Grymm, die zu diesen als kurfürstlichen Befehlshabern  
 40 auf Geheiß des Kurfürsten Johann nach Grymme gesendeten Brüder ihres Klosters hätten*